

# L. ANNAEUS SENECA (DER JÜNGERE)

---

## 1. Leben:

\* um 4 v. Chr. in Corduba (Spanien) als Sohn des römischen Ritters L. Annaeus Seneca d. Ä. (Rhetor und Schriftsteller)

Ausbildung in Rom, Reise nach Ägypten (aus gesundheitlichen Gründen)

um 40 n. Chr.: er besitzt bereits eine führende Stellung als Redner in Rom

41: auf Betreiben Messalinas Verbannung durch Kaiser Claudius nach Korsika

49: Rückberufung auf Veranlassung Agrippinas, die ihn zum Erzieher Neros macht

50: Prätor

54: Regierungsantritt Neros, Seneca wird zusammen mit dem Prätorianerpräfekten Afranius Burrus Leiter der Regierungsgeschäfte

55: Konsul

62: aufgrund der eingetretenen Entfremdung zwischen ihm und Nero Rückzug ins Privatleben und schriftstellerische Tätigkeit

† 65 durch Selbstmord auf Befehl Neros, da er mit der Pisonischen Verschwörung in Verbindung gebracht wurde

## 2. Werke:

Seine Werke sind ganz von der stoischen Philosophie geprägt.

10 Dialoge:

- ◆ „*De providentia*“: Lenkung des Kosmos durch das Schicksal
- ◆ „*De constantia sapientis*“: dem Weisen wird weder Unrecht noch Beleidigung zuteil
- ◆ „*De ira*“: Nutzen, Schaden und Beherrschung des Zorns
- ◆ „*De vita beata*“: das wahre Glück liegt in der Übereinstimmung mit der Natur
- ◆ „*De otio*“: Rückzug aus dem politischen Leben ins Studium
- ◆ „*De tranquillitate animi*“: Wahrung des inneren Gleichgewichts
- ◆ „*De brevitate vitae*“: richtige Ausnutzung des menschlichen Lebens
- ◆ drei Trostschriften: „*Consolatio ad Marciam*“, „*Consolatio ad Polybium*“, „*Consolatio ad Helviam matrem*“

Weitere philosophische Werke:

- ◆ „*De clementia*“ (3 Bücher): „Fürstenspiegel“, an Nero gerichtet
- ◆ „*De beneficiis*“ (7 Bücher): Mildtätigkeit, Dankbarkeit, Treue etc.
- ◆ „*Naturales quaestiones*“ (7 Bücher): Fragen der Naturforschung
- ◆ „*Epistulae morales ad Lucilium*“ (124 Briefe in 20 Büchern): philosophische Lehrbriefe, zur Veröffentlichung bestimmt und an ein philosophisch interessiertes Publikum gerichtet

Dichtung:

- ◆ neun Tragödien nach griechischen Vorbildern (Sophokles und Euripides): „*Hercules furens*“, „*Troades*“, „*Phoenissae*“, „*Medea*“, „*Phaedra*“, „*Oedipus*“, „*Agamemnon*“, „*Thyestes*“, „*Hercules Oetaeus*“ (?)
- ◆ „*Octavia*“ (?): *fabula praetexta* (Tragödie in römischen Umfeld) über das Schicksal der ersten Gattin Neros
- ◆ „*Apocolocyntosis divi Claudii*“: Menippeische Satire auf die Vergöttlichung des toten Claudius, Darstellung der Himmel- und Höllenfahrt des Claudius

Fälschung: Briefwechsel mit dem Apostel Paulus

### **3. Stil:**

Senecas philosophische Werke haben die Form einer hellenistischen Diatribe nach dem Vorbild der Moralpredigten der kynischen und stoischen Wanderphilosophen; typisch ist die Einführung eines imaginären Gesprächspartners (daher die Bezeichnung als Dialoge).

Weitere stilistische Merkmale:

- ◆ „Silberne Latinität“: Abkehr von der ciceronianischen Periode, stattdessen Satzglieder kürzeren Umfangs mit auffälliger Pointierung und häufigen Antithesen
- ◆ Kürze in der Ausdrucksweise
- ◆ zahlreiche Paradoxa
- ◆ häufige Verwendung rhetorischer Stilmittel (bes. Metapher, Allegorie, Alliteration, Asyndeton)
- ◆ kurze, treffsichere Mahnungen und Kernsätze mit sprichwortartigem Charakter

### **4. Rezeptionsgeschichte:**

Als Moralphilosoph wurde Seneca vom Christentum auf einen hohen Rang gleichwertig mit dem Apostel Paulus gestellt. Er übte großen Einfluss auf die christliche Sittenpredigten aus (noch bis Bernhard von Clairvaux im 12. Jh.). Vom 16. bis zum 18. Jh. gehörten Senecas Werke zur meistgelesenen philosophischen Literatur. Große Ausstrahlungskraft übte sein pointierter, geistreicher Stil auf französischen Schriftsteller (Corneille, Diderot), aber auch auf Schopenhauer aus.

Die erste gedruckte Ausgabe seiner ethischen Schriften erschien 1475 in Neapel.